

## Mergelweg

Der Mergelweg erinnert an die längst vergangene Zeit, als man mit Pferd und Wagen den für die Kalkversorgung des Bodens benötigten Mergel aus der Eckelau bei Haustenbeck oder später vom "Mergelhaufen" in der Nähe der Kirche Hövelsenne holen mußte.

Daß Düngung mit Natur- oder Kunstdünger allein die Ertragsfähigkeit des mageren Sennebodens auf Dauer nicht steigern konnte, war lange bekannt. Der Boden brauchte auch Kalk, den man ihm in Form von Mergel zufügte. Da starke Mergelung den Boden zur Hergabe des Letzten veranlaßte, entstand die Bauernweisheit "Mergel schafft reiche Väter und arme Kinder". Der Ausdruck "ausgemergelt" findet hier seine Erklärung.

Schon um 1700 holten die Neusiedler zur Verbesserung des sterilen Sandbodens Mergel aus dem Lippischen. Die Chronik berichtet um 1710, daß der Ilsenmeier von der Neuen Riege beim Sturz vom Mergelwagen in Stukenbrock den Tod fand.

Im Jahre 1922 nahm der Kreis Paderborn zum Zwecke der Verbesserung der Senneböden ein "Mergelunternehmen" in Angriff mit dem Ziel, den Sennebauern die Beschaffung von Mergel zu erleichtern. Da man dem Boden durch Kunstdünger alle durch die Ernte entzogenen Nährstoffe wieder zuführen konnte, hielt man die Befürchtungen hinsichtlich einer Ausmergelung des Bodens für überholt. Mit Hilfe einer Feldbahn holte man aus der Eckelau 42 000 m<sup>3</sup> Mergel nach Hövelsenne, wo der größte Teil im Mergelhaufen an der Haustenbecker Straße gelagert wurde. Der Mergelweg wurde dadurch für die Hövelhofer Bauern wesentlich verkürzt. Mit dem Aufkommen von gemahlenem Kalk verlor der Mergel seine Bedeutung.

Nach dem 2. Weltkrieg nahm die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft den Hövelsenner Mergelhaufen zur Versorgung ihrer Mitglieder vorübergehend wieder in Betrieb.